

WILDPARK EEKHOLT



Ute Kröger



Bildungspartner für Nachhaltigkeit



Umsetzung von BNE in Wildparks am Beispiel des Wildparks Eekholt



Bildungspartner für Nachhaltigkeit

Gründung und Entwicklung des Wildparks



- Gründung 1970 durch das Ehepaar Hatlapa
- Anfangsgröße ca. 50 ha, heute 67 ha
- Heimische Wildtiere in ihren Lebensräumen erlebbar machen
- „Volksbildung“
- Vogelpflegestation
- Im Jahr 2007 besuchten 280 000 Gäste den Wildpark



Die Lebensräume des Parks und ihre Leittierarten



- Der **Wald** und der Rothirsch
- Die **Feuchtwiese** und der Weißstorch
- Die **Osterau** und der Fischotter
- Das **Moor** und die Kreuzotter



Die Entwicklung des Tierbestandes



- 100 Tierarten mit über 700 Tieren
- EEP, Seeadler und Schwarzstorch
- Auswilderungsprogramme Wildkatze
- Kooperationen im Artenschutz bei:
Seeadler, Eulen, Eisvogel,
Schwarzspecht, Störche,
Fischotter und Amphibien



Die Menschen im Wildpark



**Wir sind eine
bunte
Mischung!**



„Unsere Kröten“



- Besucher gewinnen und binden
- Die Jahreskarten
- Der Förderungsverein
- Die Tierpatenschaften
- Keine institutionelle Förderung
- ...



Die Anfänge der Bildungsarbeit in den 70er Jahren



- Bedeutung der Umwelterziehung wird früh thematisiert
- Nutzung des Parks und der Tiere für die Vermittlung der Naturzusammenhänge
- Berücksichtigung der Wechselwirkungen Mensch, Tier und Pflanze
- Verankerung der Naturbildung in den Zielsetzungen des Parks



Bildungsarbeit in den 80er Jahren



- Intensivierung der pädagogischen Arbeit durch den Bau der Wildparkschule (1983)
- Konzept des Biologieunterrichtes im Freien mit Naturerfahrungen
- Mehrtägige Aufenthalte für Gruppen werden durch Zelte ermöglicht
- Seit 1989 Umweltbildungstage für Azubis und interdisziplinäre Seminare mit der Universität Kiel



Bildungsarbeit in den 90er Jahren



- Seit 1991 Einsatzstelle für das „Freiwillige ökologische Jahr“
- Ersatz der Übernachtungszelte durch feste Häuser, Küche, Sanitärhaus und Seminarhalle
- Räumliche Erweiterung der Wildparkschule
- Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit zur Umweltbildung
- Ernennung des Wildparks Eekholt zum „Regionalen Pädagogischen Umweltzentrum“ durch das Land Schleswig-Holstein



Bildungsarbeit seit 2000



- Erneute Anerkennung als „Regionales Pädagogisches Umweltzentrum“ durch das Land Schleswig-Holstein
- BNE fließt verstärkt in die praktische Arbeit im Wildpark ein
- Erarbeitung von Zertifizierungskriterien im Sinne der BNE in Schleswig-Holstein
- Gründung des Netzwerkes „Forum Nachhaltigkeit lernen“



Entwicklung der Bildungsarbeit in 2007



- Zertifizierung als „Bildungspartner für Nachhaltigkeit“
- Steigende Mitarbeiterzahl in der Bildungsarbeit
- Betreuung von 11.500 Kindern und Jugendlichen in eintägigen Einheiten
- Betreuung von 7.600 Kindern und Jugendlichen in mehrtägigen Projekten



Ziele der Bildungsarbeit



- **Faszination und Begeisterung**
- **Kompetenzerwerb**
- **Schlüsselthemen sind vor allem „Biodiversität“, „Wasser“ und „Lebensräume“**
- **Themen wie „Energie“, und „Ernährung“ sollen stärker ausgebaut werden**
- **Keine Lehrplanbindung**



Inhaltliche Zielgrößen



- **Kennen lernen von Lebensräumen und Leittierarten**
- **Realisierung des regionalen Bezugs**
- **Erfassung von Wirkungszusammenhängen und Abhängigkeiten, lokal und global**
- **Kennen lernen von Auswirkungen des Handelns bzw „nicht Handelns“**
- **Ethische Fragen**



Methodische Umsetzung



- Positive Naturerlebnisse und –erfahrungen, Aufbau von Emotionalität
- Handlungs- und praxisorientierte Aktivitäten
- Förderung einer Werteentwicklung
- Herstellung eines Alltagsbezuges
- Förderung von Teamgeist und vernetztem Denken



Personelle Bildungsarbeit



- **Unmittelbare Reaktion auf die Betreuenden**
- **Subjektive und biografische Elemente fließen ein**
- **Übertragung von Begeisterung, Aufbau von direkten Kontakten, dadurch Steigerung des Erlebniswertes**
- **Keine „festen“ Bildungsprogramme**
- **Zahlreiche Lern- und Erkundungsmaterialien für den selbst organisierten Aufenthalt**



Die wesentlichen Elemente der Bildungsarbeit



- „Betreuung“ statt „Führung“ oder „Unterricht“
- Merkmale einer Betreuungseinheit:
 - Tierbegegnung/originalale Begegnung
 - Aktivität, Sinneserfahrungsübung oder –spiel mit möglichst hoher Methodenvielfalt
 - Wissensvermittlung
 - BNE Aspekte in Abhängigkeit von Thema und Zielgruppe



Zielgruppen



- **In den Betreuungen: Kinder im Alter von 4 bis 13 Jahren**
- **Am Wochenende und bei den Sonderveranstaltungen: Familien/Großeltern mit Kindern/Enkeln**
- **Spezielle Gruppen wie Multiplikatoren oder Azubis**



Weitere Angebote



- **Fütterungen**
 - Fischotter
 - Baummarder
 - Wolf
- **Sonderveranstaltungen**
- **Flugvorführungen**
- **Führungen, auf Wunsch zu speziellen Themen**
- **Kindergeburtstage**



BNE im Park



- Der Anfang war schwer und es ist immer noch nicht ganz leicht!
- Es besteht einerseits eine Einbindung der BNE im Unternehmen und andererseits eine Ausrichtung des Unternehmens auf die Bildungsarbeit.
- BNE ist im Leitbild des Wildparks Eekholt verankert.



Bildungspartner für **Nachhaltigkeit**

Beispiel einer Betreuungseinheit (Teil 1)



- Der Weißstorch - Wanderer in der „Einen Welt“

Einstimmung

Lebensraum (ökologische und lokale Perspektiven)

Tierbeobachtung und gemeinsames Rollenspiel

Nahrungsnetz, spielerisch dargestellt



Beispiel einer Betreuungseinheit (Teil 2)



- **Fütterung der Weißstörche am Gehege (ethische Perspektive)**
- **Direkte Tierbegegnung mit der „Afrikanischen Wanderheuschrecke“ (globale, wirtschaftliche und soziale Perspektiven)**
- **Kreativer, handlungsorientierter Einsatz von Naturmaterialien**
- **Bildungsangebot „Auf Wiedersehen Adebar“**



Möglichkeiten der BNE



- **Alte Themen im neuen Outfit und neue Themen**
- **Kontakte, Netzwerke, Kooperationen**
- **Reflektion**
- **Neue Projekte auch aus der Perspektive der Bildung betrachten**



Möglichkeiten durch die BNE



- Beispielhaft einige Faktoren:
 - Zusammenarbeit
 - Azubis, Pädagogen, DWV
 - Zielgruppen
 - Sonderveranstaltungen
 - Thematische Schwerpunkte
 - Wasser (Osterau, Wassermarkt, Beispiele aus Afrika, Virtuelles Wasser)
 - Energie (Solarkocher, „Tag der Sonne“)
 - Projekte wie „Year of the frog“
 - Tiere wie der Wolf



Begrenzende Faktoren



- mittel- oder langfristig und perspektivisch zu arbeiten ist durch die hohe Zahl der Tagesbesucher schwierig
- Beispielhaft einige Faktoren:
 - Alter der Besucher
 - Zeit
 - Themenwünsche
 - Fortbildungen der Mitarbeiter
 - Privatwirtschaft „Der Kunde ist König“
 - Kenntnisstand der Pädagogen



Ausblick

- **Umweltbildung und BNE im konstruktiven Miteinander!**
- **Hohe Bedeutung der Rückkopplung der BNE mit der Praxis**
- **Wir möchten motivieren, in der Zukunft bewusste Entscheidungen zugunsten der BNE zu treffen, ohne gute Umweltbildung zu deklassieren**



Kontakt Daten

Sie sind herzlich eingeladen von

Ute Kröger

www.Wildpark-Eekholt.de

Ute.Kroeger@wildpark-eekholt.de

T. 04327/9923-0

Bis bald!

